

„Bayern“ machte an der Mole in Haifa fest

Zum zweiten Mal
Besuch in Israel

Von NRZ-Korrespondent
ULRICH W. SAHM

TEL AVIV. Zum zweiten Mal besucht ein Schiff der Bundesmarine den jüdischen Staat Israel. „Das ist ein weiterer Mosaikstein in den Beziehungen und auf dem Weg zur Normalisierung zwischen Deutschen und dem jüdischen Volk“, meinte ein deutscher Diplomat in Tel Aviv.

Nachdem vor zwei Jahren das Segelschulschiff „Gorch Fock“ am Pier von Haifa zum historischen ersten Besuch eines Schiffes der deutschen Marine festgemacht hatte, sei die viertägige Visite des Zerstörers „Bayern“ mit 270 Mann an Bord ein „Nachfolgebesuch“.

„Das ist kein politischer Besuch. Wir wollen die Menschen einander näher bringen. Dazu gehört auch die Marine. Das ist der Grund, weshalb wir besonderes Gewicht auf die Besuche der Soldaten bei israelischen Familien legen“, erläuterte der Diplomat.

Politiker werden voraussichtlich das bundesdeutsche Schiff nicht entern. Beim Besuch der „Gorch Fock“ vor zwei Jahren waren mehrere Knessetabgeordnete eingeladen. Aber sie waren nicht gekommen.

